

# Kirchliches Amtsblatt

## FÜR DIE DIÖZESE FULDA

Fernsprechnummer: (0661) 87-0

Telefax: (0661) 85-578

STÜCK III

FULDA, den 19. März 2015

131. JAHRGANG

Nr. 34	Papstbotschaft zum Weltjugendtag 2015	Nr. 40	Präventionsnormen im Internet
Nr. 35	Aufruf Palmsonntagskollekte	Nr. 41	Chrisam Messe und Abholung der Hl. Öle
Nr. 36	Ordnung über Aushilfen und Ferienvertretungen von Priestern in der Seelsorge	Nr. 42	Zeit der Ostervigil
Nr. 37	AVR-Beschluss der Bundeskommission vom 04.12.14 - Inkraftsetzung	Nr. 43	Portiunkula-Ablass
Nr. 38	AVR-Beschluss der Bundeskommission vom 04.12.14 - Inkraftsetzung	Nr. 44	Diözesaner Familientag
Nr. 39	Änderung der Ausführungsbestimmungen zur Präventionsordnung	Nr. 45	Praxistag für Hauptamtliche
		Nr. 46	Wallfahrt mit Schweige-Exerzitien
		Nr. 47	Kar- und Ostertage im Priesterseminar
		Nr. 48	Ausschreibungen
		Nr. 49	Personalien

### NR. 34 PAPSTBOTSCHAFT ZUM XXX. WELTJUGENDTAG 2015

**»Selig, die ein reines Herz haben;  
denn sie werden Gott schauen« (Mt 5,8)**

Liebe junge Freunde,  
setzen wir unsere geistliche Pilgerfahrt nach Krakau fort, wo im Juli 2016 die nächste internationale Veranstaltung des Weltjugendtags stattfinden wird. Als Führer auf unserem Weg haben wir die Seligpreisungen aus dem Evangelium gewählt. Im vergangenen Jahr haben wir über die Seligkeit derer nachgedacht, die arm sind vor Gott; sie steht im größeren Zusammenhang der „Bergpredigt“. Gemeinsam haben wir die umwälzende Bedeutung der Seligpreisungen entdeckt und den nachdrücklichen Aufruf Jesu, uns mutig in das Abenteuer der Suche nach dem Glück zu stürzen. In diesem Jahr wollen wir über die sechste Seligpreisung nachdenken: » Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen « (Mt 5,8)

#### 1. Die Sehnsucht nach Glück

Das Wort selig – das heißt glücklich – erscheint neunmal in dieser ersten großen Predigt Jesu (vgl. Mt 5,1-12). Es ist wie ein Refrain, der uns an den Ruf Jesu erinnert, gemeinsam mit ihm einen Weg zu gehen, der ungeachtet aller Herausforderungen der Weg zum wahren Glück ist.

Ja, liebe junge Freunde, die Suche nach dem Glück ist allen Menschen aller Zeiten und jeden Alters gemeinsam. Gott hat jedem Mann und jeder Frau eine unbezwingbare Sehnsucht nach Glück, nach Fülle ins Herz gelegt. Spürt ihr nicht, dass eure Herzen unruhig sind und ständig auf der Suche nach einem Gut, das ihren Durst nach Unendlichkeit stillen kann?

Die ersten Kapitel aus dem Buch Genesis zeigen uns die wunderbare Seligkeit, zu der wir berufen sind und die in dem vollen Einklang mit Gott, mit den anderen, mit der Natur und mit uns selbst besteht. Der freie Zugang zu Gott, die Vertrautheit mit ihm und seine Schau war vom

Anfang der Menschheit an Teil von Gottes Plan für sie und bewirkte, dass das göttliche Licht alle menschlichen Beziehungen mit Wahrheit und Transparenz durchdrang. In diesem Zustand ursprünglicher Reinheit gab es keine „Masken“, keine Winkelzüge, keine Gründe, sich voneinander zu verstecken. Alles war durchsichtig und klar.

Als der Mann und die Frau der Versuchung nachgeben und die Beziehung einer vertrauensvollen Gemeinschaft mit Gott brechen, tritt die Sünde in die menschliche Geschichte ein (vgl. Gen 3). Die Folgen machen sich sofort bemerkbar, auch in ihren Beziehungen zu sich selbst, zueinander und zur Natur. Und sie sind dramatisch! Die ursprüngliche Reinheit ist wie vergiftet. Von jenem Moment an ist der direkte Zugang zur Gegenwart Gottes nicht mehr möglich. Statt dessen herrscht die Tendenz sich zu verstecken, der Mann und die Frau müssen ihre Blöße bedecken. Ohne das Licht, das die Schau des Herrn vermittelt, sehen sie die Wirklichkeit, die sie umgibt, verzerrt, verschwommen. Der innere „Kompass“, der sie in ihrer Suche nach dem Glück leitete, verliert seinen Bezugspunkt, und die Verlockungen der Macht, des Besitzes und das Verlangen nach Vergnügen um jeden Preis führen sie in den Abgrund der Traurigkeit und der Angst.

In den Psalmen finden wir den Schrei, den die Menschheit aus tiefster Seele an Gott richtet: » Wer lässt uns Gutes erleben? Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten!« (Ps 4,7). Und in seiner unendlichen Güte antwortet der himmlische Vater auf dieses Flehen, indem er seinen Sohn sendet. In Jesus nimmt Gott ein menschliches Gesicht an. Mit seiner Menschwerdung, seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung erlöst er uns von der Sünde und eröffnet uns neue, bis dahin unvorstellbare Horizonte.

Und so, liebe junge Freunde, findet sich in Christus die vollkommene Erfüllung eurer Träume von Güte und Glück. Er allein kann eure Erwartungen befriedigen, die so oft aufgrund von falschen weltlichen Versprechungen enttäuscht wurden. Der heilige Johannes Paul II. sagte dazu: » Er ist die Schönheit, die euch so anzieht; Er ist

es, der euch provoziert mit jenem Durst nach Radikalität, der euch keine Anpassung an den Kompromiss erlaubt; Er ist es, der euch dazu drängt, die Masken abzulegen, die das Leben verfälschen; Er ist es, der in euren Herzen die wahren Entscheidungen herausliest, die andere am liebsten ersticken würden. Jesus ist es, der in euch etwas entfacht: die Sehnsucht, aus eurem Leben etwas Großes zu machen« (Gebetswache Tor Vergata, 19. August 2000: Insegnamenti XXIII/2, [2000], 212).

2. Selig, die ein reines Herz haben...

Jetzt versuchen wir, der Frage auf den Grund zu gehen, wie diese Seligkeit ihren Weg über die Reinheit des Herzens nimmt. Zuerst müssen wir die biblische Bedeutung des Wortes Herz verstehen. Für die hebräische Kultur ist das Herz das Zentrum der Gefühle, der Gedanken und der Absichten des Menschen. Wenn die Bibel uns lehrt, dass Gott nicht auf das schaut, was vor den Augen ist, sondern auf das Herz (vgl. 1 Sam 16,7), dann können wir auch sagen, dass es unser Herz ist, von dem aus wir Gott schauen können. Und das, weil das Herz den Menschen in seiner Ganzheit und Einheit von Leib und Seele zusammenfasst, in seiner Fähigkeit, zu lieben und geliebt zu werden.

Was hingegen die Definition von „rein“ betrifft, so lautet das griechische Wort, das der Evangelist Matthäus verwendet, *katharos* und bedeutet im Wesentlichen sauber, klar, frei von Schadstoffen. Im Evangelium sehen wir, wie Jesus ein gewisses, an Äußerlichkeiten gebundenes Verständnis ritueller Reinheit aus den Angeln hebt, das jeden Kontakt mit als unrein angesehenen Dingen oder Personen (u. a. Aussätzigen und Ausländern) verbot. Zu den Pharisäern, die wie viele Juden jener Zeit nicht aßen, ohne die rituellen Waschungen vorgenommen zu haben, und sich an zahlreiche Überlieferungen hielten, die mit dem Abspülen von Gegenständen zusammenhängen, sagt Jesus ganz entschieden: » Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft « (Mk 7,15.21-22).

Worin besteht also die Seligkeit, die aus einem reinen Herzen entspringt? Aus der Liste der von Jesus aufgezählten Übel, die den Menschen unrein machen, ersehen wir, dass das Problem vor allem den Bereich unserer Beziehungen betrifft. Jeder von uns muss lernen zu unterscheiden, was sein Herz „verunreinigen“ kann, und sich ein aufrichtiges, feines Gewissen bilden, das fähig ist, zu » prüfen und erkennen ... was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist « (Röm 12,2). Wenn für die Bewahrung der Schöpfung, für die Reinheit der Luft, des Wassers und der Nahrung eine gesunde Aufmerksamkeit notwendig ist, um wie viel mehr müssen wir dann die Reinheit dessen schützen, was uns am kostbarsten ist: unsere Herzen und unsere Beziehungen. Diese „menschliche Ökologie“ wird uns helfen, die reine Luft zu atmen, die aus den schönen Dingen, der echten Liebe, der Heiligkeit hervorgeht.

Einmal habe ich euch die Frage gestellt: » Wo ist dein

Schatz? ... Auf welchem Schatz ruht dein Herz? « (Interview mit Jugendlichen aus Belgien, 31. März 2014). Ja, unsere Herzen können sich an wahre oder an falsche Schätze hängen, können eine echte Ruhe finden oder einschummern, indem sie träge und abgestumpft werden. Das kostbarste Gut, das wir im Leben haben können, ist unsere Beziehung zu Gott. Seid ihr davon überzeugt? Ist euch bewusst, wie unschätzbar wertvoll ihr in Gottes Augen seid? Wisst ihr, dass ihr von ihm bedingungslos geliebt und angenommen werdet, so wie ihr seid? Wenn diese Wahrnehmung schwindet, wird das Menschsein ein unverständliches Rätsel, denn gerade das Wissen darum, dass wir von Gott bedingungslos geliebt werden, verleiht unserem Leben Sinn. erinnert ihr euch an das Gespräch Jesu mit dem reichen jungen Mann (vgl. Mk 10,17-22)? Der Evangelist Markus vermerkt, dass der Herr ihn ansah und ihn liebte (vgl. V. 21) und ihn dann einlud, ihm zu folgen, um den wahren Schatz zu finden. Ich wünsche euch, liebe junge Freunde, dass dieser liebevolle Blick Christi euch euer ganzes Leben hindurch begleiten möge.

Die Zeit der Jugend ist die, in der der große Reichtum des Gefühlslebens aufblüht, der in euren Herzen vorhanden ist, der tiefe Wunsch nach einer wahren, schönen und großen Liebe. Wie viel Kraft steckt in dieser Fähigkeit, zu lieben und geliebt zu werden! Lasst nicht zu, dass dieser kostbare Wert verfälscht, zerstört oder verdorben wird. Das geschieht, wenn in unsere Beziehungen die Instrumentalisierung des Nächsten für die eigenen egoistischen Zwecke – manchmal als bloßes Lustobjekt – eindringt. Nach diesen negativen Erfahrungen bleiben im Herzen Verletzung und Traurigkeit zurück. Ich bitte euch: Habt keine Angst vor einer wahren Liebe, wie Jesus sie uns lehrt und die der heilige Paulus so umreißt: » Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf « (1 Kor 13,4-8).

Indem ich euch einlade, die Schönheit der menschlichen Berufung zur Liebe neu zu entdecken, fordere ich euch auch auf, euch der verbreiteten Tendenz zur Banalisierung der Liebe zu widersetzen, vor allem wenn versucht wird, sie allein auf den sexuellen Aspekt zu reduzieren, und man sie so von ihren wesentlichen Merkmalen der Schönheit, der Gemeinschaft, der Treue und der Verantwortung trennt. Liebe junge Freunde, » in der Kultur des Provisorischen, des Relativen predigen viele, das Wichtige sei, den Augenblick zu „genießen“, sich für das ganze Leben zu verpflichten, endgültige Entscheidungen „für immer“ zu treffen, sei nicht der Mühe wert, denn man weiß ja nicht, was das Morgen bereithält. Ich hingegen bitte euch, Revolutionäre zu sein; ich bitte euch, gegen den Strom zu schwimmen; ja in diesem Punkt bitte ich euch, gegen diese Kultur des Provisorischen zu rebellieren, die im Grunde meint, dass ihr nicht imstande seid, Verantwortung zu übernehmen; die meint, dass ihr nicht fähig seid, wirklich zu lieben. Ich habe Vertrauen in euch junge Freunde und bete für euch. Habt den Mut, „gegen den Strom zu schwimmen“. Und habt auch den Mut, treu

zu sein « (Begegnung mit den freiwilligen Helfern des Weltjugendtags von Rio de Janeiro, 28. Juli 2013).

Ihr jungen Leute seid tüchtige Forscher! Wenn ihr euch in die Erforschung der reichen Lehre der Kirche auf diesem Gebiet stürzt, werdet ihr entdecken, dass das Christentum nicht etwa aus einer Reihe von Verboten besteht, die unsere Wünsche nach Glück ersticken, sondern in einem Lebensprojekt, das unsere Herzen begeistern kann! 3. ...denn sie werden Gott schauen

Im Herzen jedes Mannes und jeder Frau erklingt unentwegt die Einladung des Herrn: » Sucht mein Angesicht! « (Ps 27,8). Zugleich müssen wir uns immer mit unserer ärmlichen Lage als Sünder auseinandersetzen. Es ist das, was wir zum Beispiel im Buch der Psalmen lesen: » Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer darf stehn an seiner heiligen Stätte? Der reine Hände hat und ein lauter Herz « (Ps 24,3-4). Doch wir dürfen weder Angst haben, noch den Mut verlieren: In der Bibel und in der Geschichte eines jeden von uns sehen wir, dass immer Gott den ersten Schritt tut. Er ist es, der uns läutert, damit wir Zugang erlangen zu seiner Gegenwart.

Als der Prophet Jesaja die Berufung des Herrn empfing, in seinem Namen zu sprechen, erschrak er und sagte: » Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen « (Jes 6,5). Der Herr aber reinigte ihn, indem er ihm einen Engel sandte, der seinen Mund berührte und ihm sagte: » Deine Schuld ist getilgt, deine Sünde gesühnt « (V. 7). Im Neuen Testament, als Jesus am See von Gennesaret seine ersten Jünger rief und das Wunder des außerordentlichen Fischfangs wirkte, fiel Simon Petrus ihm zu Füßen und sagte: » Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder « (Lk 5,8). Die Antwort ließ nicht auf sich warten: » Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen « (V. 10). Und als einer der Jünger Jesu ihn bat: » Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns «, antwortete der Meister: » Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen « (Joh 14,8-9).

Die Einladung des Herrn, ihm zu begegnen, ist darum an jeden von euch gerichtet, an welchem Ort und in welcher Lage auch immer er sich befindet. Es genügt, » den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm « (Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium, 3). Wir alle sind Sünder und haben es nötig, vom Herrn gereinigt zu werden. Doch es reicht, einen kleinen Schritt auf Jesus zuzugehen, um zu entdecken, dass er uns immer mit offenen Armen erwartet, besonders im Sakrament der Versöhnung, einer bevorzugten Gelegenheit für die Begegnung mit der göttlichen Barmherzigkeit, die unsere Herzen reinigt und neu belebt.

Ja, liebe junge Freunde, der Herr will uns begegnen, sich von uns „schauen“ lassen. „Und wie?“, könnt ihr mich fragen. Auch die heilige Teresa von Avila, die vor genau 500 Jahren in Spanien geboren wurde, sagte schon als kleines Mädchen zu ihren Eltern: » Ich will Gott sehen. « Später hat sie den Weg des Gebetes entdeckt als » eine innige freundschaftliche Beziehung zu dem, von dem wir uns geliebt fühlen « (Das Buch meines Lebens, 8,5). Deshalb frage ich euch: Betet ihr? Wisst ihr, dass ihr mit Jesus, mit dem Vater, mit dem Heiligen Geist sprechen könnt,

wie man mit einem Freund spricht? Und nicht mit irgendeinem Freund, sondern mit eurem besten und vertrauenswürdigsten Freund! Versucht es einmal, in Einfachheit. Ihr werdet das entdecken, was ein Bauer aus Ars zu dem heiligen Pfarrer seines Dorfes sagte: » Ich schaue ihn an, und er schaut mich an «, wenn ich vor dem Tabernakel bete (Katechismus der Katholischen Kirche, 2715).

Noch einmal lade ich euch ein, dem Herrn zu begegnen, indem ihr häufig in der Heiligen Schrift lest. Wenn ihr diese Gewohnheit noch nicht habt, fangt mit den Evangelien an. Lest jeden Tag einen Absatz. Lasst das Wort Gottes zu euren Herzen sprechen und eure Schritte erleuchten (vgl. Ps 119,105). Ihr werdet entdecken, dass man Gott auch im Gesicht der Mitmenschen „schauen“ kann, besonders derer, die am meisten vergessen sind: die Armen, die Hungrigen, die Durstigen, die Fremden, die Kranken, die Gefangenen (vgl. Mt 25,31-46). Habt ihr das nie erfahren? Liebe junge Freunde, um in die Logik des Gottesreiches einzutreten, muss man sich als Armer mit den Armen erkennen. Ein reines Herz ist notwendig auch ein entblößtes Herz, das versteht, sich zu erniedrigen und das eigene Leben mit denen zu teilen, die am meisten Not leiden.

Die Begegnung mit Gott im Gebet, durch die Lektüre der Bibel und im brüderlichen Leben wird euch helfen, den Herrn und euch selbst besser zu kennen. Wie es den Emmaus-Jüngern erging (vgl. Lk 24,13-35), wird die Stimme Jesu eure Herzen entflammen, und es werden euch die Augen aufgehen, um seine Gegenwart in eurer Geschichte zu erkennen. Und so werdet ihr den Plan der Liebe entdecken, den er für euer Leben hat.

Einige von euch spüren oder werden spüren, dass der Herr sie zur Ehe, zur Gründung einer Familie beruft. Viele meinen heute, diese Berufung sei „veraltet“, aber das ist nicht wahr! Genau aus diesem Grund erlebt die gesamte Gemeinschaft der Kirche eine besondere Zeit des Nachdenkens über die Berufung und Sendung der Familie in der Kirche und der Welt von heute. Darüber hinaus lade ich euch ein, die Berufung zum geweihten Leben oder zum Priestertum in Betracht zu ziehen. Wie schön ist es, junge Menschen zu sehen, die die Berufung ergreifen, sich völlig Christus und dem Dienst seiner Kirche hinzugeben! Fragt euch mit lauterem Herzen, und habt keine Angst vor dem, was Gott von euch erbittet! Aufgrund eures „Ja“ zum Ruf des Herrn werdet ihr neues Saatgut der Hoffnung in der Kirche und in der Gesellschaft werden. Vergesst nicht: Der Wille Gottes ist unser Glück!

#### 4. Auf dem Weg nach Krakau

» Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen « (Mt 5,8). Liebe junge Freunde, wie ihr seht, betrifft diese Seligpreisung hautnah euer Leben und ist eine Gewähr für euer Glück. Darum wiederhole ich es euch noch einmal: Habt den Mut, glücklich zu sein!

Der diesjährige Weltjugendtag führt zur letzten Etappe des Weges der Vorbereitung auf das nächste große Welttreffen der Jugendlichen in Krakau im Jahr 2016. Genau vor dreißig Jahren führte der heilige Johannes Paul II. in der Kirche die Weltjugendtage ein. Diese Jugendpilgerfahrt durch die Kontinente unter der Leitung des Nachfolgers Petri war wirklich eine gottgewollte und

prophetische Initiative. Danken wir gemeinsam dem Herrn für die kostbaren Früchte, die sie im Leben so vieler Jugendlicher auf dem ganzen Erdkreis gebracht hat! Wie viele wichtige Entdeckungen, vor allem die Entdeckung Christi als Weg, Wahrheit und Leben und die Entdeckung der Kirche als eine große und gastfreundliche Familie! Wie viele Neuorientierungen des Lebens, wie viele Entscheidungen für eine geistliche Berufung sind aus diesen Versammlungen hervorgegangen! Möge der heilige Papst, der Patron der Weltjugendtage, Fürsprache halten für unsere Pilgerfahrt in sein Krakau. Und der mütterliche Blick der seligen Jungfrau Maria, die voll der Gnade, ganz schön und ganz rein ist, begleite uns auf diesem Weg.

Aus dem Vatikan, am 31. Januar 2015,  
dem Gedenktag des heiligen Johannes Bosco

FRANZISKUS

© Copyright - Libreria Editrice Vaticana

**NR. 35 AUFRUF DER DEUTSCHEN  
BISCHÖFE ZUR SOLIDARITÄT  
MIT DEN CHRISTEN IM HEILIGEN  
LAND (PALMSONNTAGS-  
KOLLEKTE 2015)**

In den Gottesdiensten am Palmsonntag gedenken die deutschen Katholiken in besonderer Weise der Christen im Heiligen Land. Die Situation in der gesamten Region, insbesondere in Syrien und im Irak hat sich im vergangenen Jahr dramatisch verschlechtert. Das wirkt sich auch auf die Christen in Israel und Palästina aus. Viele Menschen haben Zukunftsangst und sehen keine Perspektiven in ihrer Heimat.

Papst Franziskus hat in seinem Weihnachtsbrief 2014 an die Christen im Nahen Osten den Gläubigen Mut zugesprochen: „Meine Lieben, obwohl gering an Zahl, seid Ihr Protagonisten des Lebens der Kirche und der Länder, in denen Ihr lebt. Die ganze Kirche ist Euch nahe und unterstützt Euch mit großer Liebe und Wertschätzung für Eure Gemeinschaften und Eure Mission. Wir werden fortfahren, Euch zu helfen mit dem Gebet und mit den anderen verfügbaren Mitteln.“ Und an anderer Stelle betont der Heilige Vater: „Möge die gesamte Kirche und die internationale Gemeinschaft sich der Bedeutung Eurer Präsenz in der Region immer deutlicher bewusst werden.“

So bitten wir zum diesjährigen Palmsonntag die Katholiken in Deutschland, dem Appell von Papst Franziskus zu folgen und gemeinsam mit ihm für die Kirche und für alle Menschen im Heiligen Land zu beten. Auch bitten wir Sie, liebe Brüder und Schwestern, mit Ihrer großzügigen Spende zu helfen, den Christen im Ursprungsland unseres Glaubens ein Verbleiben in ihrer Heimat zu erleichtern. Die finanzielle Unterstützung hilft den kirchlichen Einrichtungen im Heiligen Land bei ihrem Dienst an den Menschen. Für Ihr Zeichen der Solidarität sagen wir schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

Schließlich ermutigen wir Kirchengemeinden, katholische Verbände und kirchliche Gruppen, Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten zu unternehmen und die Begegnung mit den dortigen Christen zu suchen. So können diese in schwieriger Lage erfahren, dass sie nicht alleine gelassen sind.

Berlin, den 27.01.2015

Für das Bistum Fulda



+ *Heinz Josef Algermisen*

Bischof von Fulda

**NR. 36 ORDNUNG ÜBER AUSHILFEN  
UND FERIENVERTRETUNGEN  
VON PRIESTERN IN DER  
SEELSORGE**

§ 1 Notwendigkeit von Aushilfen und Vertretungen

1. Gottesdienstliche und andere seelsorgliche Aushilfen oder Vertretungen sind erforderlich, wenn während der Abwesenheit des Pfarrstelleninhabers die notwendigen Dienste anderweitig geregelt werden müssen.

2. Abwesenheiten in diesem Sinn sind

- genehmigter Erholungsurlaub (der im Regelfall gemäß can 533 § 2 höchstens einen Monat im Jahr dauernd darf).

- Arbeitsunfähigkeit  
- genehmigte dienstliche Abwesenheit

3. Längerzeitige Vertretungen (z.B. Urlaub, Krankheit)

hat der Pfarrer zu beantragen, in dessen Verantwortungsbereich die Vertretung erforderlich ist. Der Antrag ist vor Beginn schriftlich beim Generalvikariat einzureichen. Mit dem Ferienvertreter wird ein Vertrag geschlossen.

§ 2 Regelung der Aushilfen

1. Zunächst ist die Regelung der Aushilfen und Vertretung innerhalb des Dekanats zu treffen. Die Herren Dechanten werden deshalb gebeten, bei vorausschaubarer, längerfristiger Abwesenheit von Mitbrüdern, sich mit den übrigen Priestern im Dekanat abzustimmen, um die Vertretung zu gewährleisten.

2. Ist eine Regelung nicht innerhalb des Dekanats möglich, so können andere Diözesanpriester, Priester anderer Bistümer, Ordenspriester oder ausländische Priester die Vertretung wahrnehmen. Der ausländische Priester muss im Zweifel der Identität vor Antritt des Dienstes ein gültiges Zelebret vorlegen.

3. Priester, die in anderen (Erz)Diözesen inkardiniert sind und Ordensleute müssen vor der erstmaligen Über-

nahme eines Dienstes im Bistum Fulda eine Unbedenklichkeitsbescheinigung gemäß § 5 Abs. 6 PräVO FD, eine Selbstauskunftserklärung gemäß § 6 PräVO FD und eine Verpflichtungserklärung gemäß § 7 Abs. 3 PräVO FD vorlegen.

### § 3 Diözesanpriester und Diözesanpriester im Ruhestand

1. Diözesanpriester, die volle Bezüge erhalten, nehmen gelegentliche Aushilfen und kurzzeitige Vertretungen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe ohne zusätzliche Vergütung wahr.

2. Diözesanpriester im Ruhestand erhalten für gelegentliche Aushilfen und Vertretungen ebenfalls keine zusätzliche Vergütung. Vertretungen für längere Zeit werden nach § 6 vergütet.

3. Die Vergütung von Priestern im Ruhestand beträgt in einem Monat maximal die Differenz zwischen gezahlten Versorgungsbezügen und aktiven Bezügen. Die Kosten werden auf Antrag vom Bistum gezahlt.

### § 4 Ordenspriester

1. Ordenspriester, die im Rahmen eines Gestellungsvertrages mit dem Bistum tätig sind, nehmen gelegentliche Aushilfen ohne zusätzliche Vergütung wahr.

2. Ordenspriester, die in keinem Gestellungsverhältnis zum Bistum stehen, erhalten Vergütung nach § 6.

### § 5 Ausländische Priester

1. Ausländische Priester nehmen in der Regel längere Urlaubsvertretungen wahr. Das Bistum ist bei der Vermittlung von Vertretern behilflich. Meldefrist ist jeweils der 28. Februar.

2. Für die Zeit der Vertretung wird eine Krankenversicherung abgeschlossen. Der Priester ist somit gegen akut auftretende Erkrankungen versichert, keinesfalls aber auf eine Heilbehandlung bereits bestehender Erkrankungen. Bei einer eventuell notwendigen stationären Behandlung werden nur die Aufwendungen der allgemeinen Pflegeklasse erstattet.

### § 6 Vergütung und Aushilfen

1. Einzelne Aushilfen werden wie folgt vergütet:

a) seelsorgliche Einzeldienste (z. B. Hl. Messe ohne Predigt, Wortgottesdienst) 18,00 EUR

b) Krankenkommunion, Taufe, Beicht hören (je Stunde) 15,00 EUR

c) erweiterte seelsorgliche Einzeldienste (z. B. Einzeldienst mit Predigt/Ansprache oder Katechese, Beerdigung) 26,00 EUR

d) Fest- und Fastenpredigten, Rekolektionen 51,00 EUR

e) Sonn- und Feiertagsmesse (auch Vorabendmesse) mit Predigt, Beerdigung mit Requiem und Ansprache, Trauung mit Messe und Ansprache 41,00 EUR

2. Dauervertretungen werden monatlich vergütet mit (30 Tagen zu je 30,00 EUR) 900,00 EUR

Die Arbeitszeit des Aushilfsgeistlichen beträgt durchschnittlich regelmäßig wöchentlich 20 Stunden.

Die Erstattung der Vertretungskosten erfolgt zunächst durch die Kirchengemeinden, in denen Ferienaushilfe geleistet wird. Mit einer Gehaltsabrechnung durch das Generalvikariat wird die Vergütung versteuert, verbucht und an die Kirchengemeinde ausgezahlt.

3. In Anspruch genommene Sachbezüge werden von dem Aushilfsgeistlichen an die Kirchengemeinde erstattet.

### § 7 Fahrtkosten

1. Die Fahrtkosten zum Vertretungsort und zurück werden erstattet.

2. Neben den Fahrtkosten erhalten Ordenspriester für die Dauer der Fahrzeit pro 30 Minuten 8,00 EUR.

3. Aushilfsgeistliche erhalten An- und Rückreisekosten nach Bahntarif 2. Klasse (Direktweg), jedoch höchstens insgesamt 350,00 EUR (auch bei Flugkosten und bei Anreise mit dem Pkw).

### § 8 Kostenregelung

Die Kosten der Vergütung für Urlaubs- und länger andauernde Krankheitsvertretungen werden vom Bistum übernommen. Die Kosten für sonstige Vertretungen sind von der Pfarrgemeinde zu tragen. Fahrtkosten und Reisekosten in den Fällen der Vertretung nach §§ 3-5 sind von der Pfarrgemeinde zu zahlen.

### § 9 Inkrafttreten

Die Ordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2015 in Kraft. Die bisherige Ordnung über Aushilfen und Ferienvertretungen in der Seelsorge vom 9. Juli 1996 und die Änderung vom 25. Oktober 2001 werden mit gleichem Zeitpunkt außer Kraft gesetzt.

Fulda, 09.03.2015



+ *Heinz Josef Algrmissen*

Heinz Josef Algrmissen  
(Bischof von Fulda)

**NR. 37 INKRAFTSETZUNG DES  
BESCHLUSSES DER BUNDESKOMMISSION DER ARBEITSRECHTLICHEN KOMMISSION DES DEUTSCHEN CARITASVERBANDES E. V. VOM 4. DEZEMBER 2014**

**Artikel I**

Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. hat am 4. Dezember folgenden Beschluss gefasst:

**Änderung der Anlage 30 zu den AVR  
Leistungsentgelt für Ärzte**

1. In Anlage 30 zu den AVR wird § 16 wie folgt neu gefasst:

„§ 16 Leistungsentgelt bzw. Sozialkomponente

(1) Das Leistungsentgelt bzw. die Sozialkomponente sollen dazu beitragen, die caritativen Dienstleistungen zu verbessern.

(2) Ein Leistungsentgelt bzw. eine Sozialkomponente können nur durch eine ergänzende Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung nach § 38 MAVO eingeführt werden. Der persönliche Geltungsbereich einer solchen ergänzenden Dienstvereinbarung ist auf Mitarbeiter im Sinne von § 3 MAVO beschränkt. Für Mitarbeiter in leitender Stellung im Sinne von § 3 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 MAVO kann ein Leistungsentgelt bzw. eine Sozialkomponente durch individuelle Vereinbarung mit dem Dienstgeber eingeführt werden. Der Abschluss einer Dienstvereinbarung bzw. einer individuellen Vereinbarung ist freiwillig. Die Ärztin/Der Arzt hat hierauf auch nach mehrmaliger Gewährung eines Leistungsentgeltes bzw. einer Sozialkomponente keinen Rechtsanspruch für die Zukunft.“

2. Dieser Beschluss tritt zum 01.01.2015 in Kraft.

**Artikel II  
Inkraftsetzung**

Gemäß § 18 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission in Verbindung mit den Richtlinien für die Inkraftsetzung der Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. durch die Diözesanbischöfe, werden hiermit die im vorstehenden Artikel I genannten Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. vom 04.12.2014 für die Diözese Fulda in Kraft gesetzt.

Fulda, 29.01.2015



+ *Heinz Josef Algermisen*

Bischof von Fulda

**NR. 38 INKRAFTSETZUNG DES  
BESCHLUSSES DER BUNDESKOMMISSION DER ARBEITSRECHTLICHEN KOMMISSION DES DEUTSCHEN CARITASVERBANDES E. V. VOM  
4. DEZEMBER 2014**

**Artikel I**

Die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. hat am 4. Dezember folgenden Beschluss gefasst:

**Änderung der Anlage 23 zu den AVR  
Fahrdienste – Zeitpunkt für die Prüfung  
von Besitzständen**

1. In Anlage 23 zu den AVR wird nach § 5 die folgende Anmerkung eingefügt:

„Anmerkung zu § 5:

Im Zuständigkeitsbereich der Regionalkommission Ost gilt § 5 mit der Maßgabe, dass statt des 31.12.2013 jeweils der 31.12.2014 als maßgeblicher Zeitpunkt für die Prüfung von Besitzständen anzunehmen ist.“

2. Dieser Beschluss tritt zum 04.12.2014 in Kraft.

**Artikel II  
Inkraftsetzung**

Gemäß § 18 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission in Verbindung mit den Richtlinien für die Inkraftsetzung der Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. durch die Diözesanbischöfe, werden hiermit die im vorstehenden Artikel I genannten Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e. V. vom 04.12.2014 für die Diözese Fulda in Kraft gesetzt.

Fulda, 29.01.2015



+ *Heinz Josef Algermisen*

Bischof von Fulda

**NR. 39 ÄNDERUNG DER  
AUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN  
ZUR PRÄVENTIONSORDNUNG**

**Dekret zur Änderung der Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Fulda**

Durch das „Neunundvierzigste Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches – Umsetzung europäischer Vorgaben zum Sexualstrafrecht“ vom 21. Januar 2015 (BGBl. I S. 10) wurden Änderungen in den Straftatbeständen des StGB vorgenommen, auf die sich die Anlage 1 (Selbstauskunftserklärung) der zur Präventionsordnung erlassenen Ausführungsbestimmungen bezieht. Der Wortlaut der Selbstauskunftserklärung muss somit an die Änderungen des StGB angepasst werden.

Daher wird auf Grund des § 14 der Präventionsordnung vom 17. November 2014 (K. A. 2014, Nr. 147) bestimmt:

#### Art. 1

##### Änderung der Anlage 1 der Ausführungsbestimmungen

Die Anlage 1 (Selbstauskunftserklärung) der Ausführungsbestimmungen zu der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Fulda vom 19. November 2014 (K. A. 2014, Nr. 148) wird wie folgt geändert:

1. Auf der Vorderseite wird in Abschnitt III Nr. 1 die Angabe „184f“ durch die Angabe „184g“ ersetzt.

2. Die Auflistung der Straftatbestände auf der Rückseite wird wie folgt geändert:

a) Es werden ersetzt:

aa) die Angabe „§ 184d Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste“ durch die Angabe „§ 184d Zugänglichmachen pornographischer Inhalte mittels Rundfunk oder Telemedien; Abruf kinder- und jugendpornographischer Inhalte mittels Telemedien“;

bb) die Angabe „§ 184e Ausübung der verbotenen Prostitution“ durch die Angabe „§ 184e Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen“;

cc) die Angabe „§ 184f Jugendgefährdende Prostitution“ durch die Angabe „§ 184f Ausübung der verbotenen Prostitution“.

b) Unter der Angabe zu § 184f wird unter Beifügung des Aufzählungszeichens die Angabe „§ 184g Jugendgefährdende Prostitution“ eingefügt.

#### Art. 2 Inkrafttreten

Dieses Dekret tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt in Kraft.

Fulda, den 27. Januar 2015



Generalvikar

#### NR. 40 PRÄVENTIONSNORMEN IM INTERNET

Es wird darauf hingewiesen, dass die Präventionsordnung mit ihren Ausführungsbestimmungen und die dazugehörigen Formulare in der jeweils aktuellen Fassung auf den Internetseiten des Bistums unter

*www.praevention.bistum-fulda.de*

oder

*www.bistum-fulda.de/bistum\_fulda/bistum/  
praevention*

als pdf-Dateien verfügbar sind.

#### NR. 41 CHRISAM-MESSE UND ABHOLUNG DER HEILIGEN ÖLE

Alle Priester werden gebeten, den Gründonnerstagmorgen freizuhalten für die Teilnahme an der Chrisam-Messe im Hohen Dom zu Fulda mit gemeinsamer Erneuerung der priesterlichen Bereitschaft. Der Gottesdienst findet um 9.30 Uhr statt. Die heiligen Öle können anschließend bis 14 Uhr in der Sakristei abgeholt werden. Den etwa mit der Abholung der heiligen Öle betrauten Boten ist eine Bescheinigung mitzugeben, die den Namen des Beauftragten und die Anzahl der Seelsorgestellten enthält, für die die heiligen Öle in Empfang genommen werden.

Die Ölgefäße müssen von allen Bestandteilen des vorjährigen heiligen Öles gereinigt und sauber sein. Die Abholungsgefäße müssen dicht verschließbar sein. Zur Vermeidung von Verwechslungen müssen an Gefäß und Deckel folgende Aufschriften eingraviert sein:

O.C. (Oleum Catechumenorum)

O.I. (Oleum Infirmorum)

S. Chr. (Sanctum Chrisma).

#### NR. 42 ZEIT DER OSTERVIGIL

Bei der Vorplanung der liturgischen Feiern des heiligen Triduum möge beachtet werden, dass gemäß den Anweisungen im Messbuch I Seite 63 Nr. 3 die Feier der Ostervigil in der Nacht stattfindet: „Sie soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen und nicht nach der Morgendämmerung des Sonntags enden.“ Die reiche Zeichenhaftigkeit der Lichtfeier geht verloren, wenn vor Einbruch der Dunkelheit begonnen bzw. bei Tagesanbruch noch gefeiert wird.

Die Ostervigil ist keine Vorabendmesse und kann daher auf keinen Fall zur Zeit der sonst üblichen Vorabendmesse angesetzt werden.

## NR. 43 PORTIUNKULA-ABLASS

Die Pfarrkirchen im engeren Sinne besitzen das Portiunkulaindult für immer. Für die Kirchen, die nicht Pfarrkirchen im engeren Sinne sind (also auch für Kuratiekirchen), und für die Kapellen, deren Indulte abgelaufen sind, werden wir von uns aus Verlängerung beantragen, sofern die betreffenden Kirchenrektoren bis zum 1. Mai 2015 nicht den gegenteiligen Wunsch äußern. Bis zu diesem Termin können die Rektoren der Kirchen, für die das Portiunkulaindult bisher nicht bestand, einen entsprechenden Antrag einreichen.

Den Geistlichen empfehlen wir, die Ablassbestimmungen, wie sie im Direktorium der Diözese Fulda 2015, Seite 164, enthalten sind, den Gläubigen vor dem Portiunkulatag nochmals zu erklären.

## NR. 44 FAMILIENTAG IM BISTUM FULDA 2015

„...weil Familie größer ist.“

Der diesjährige „Familienstag im Bistum Fulda“, findet am Sonntag, dem 14. Juni 2015 unter dem Motto „...weil Familie größer ist.“ von 9.30 bis 18.00 Uhr im Schönstattzentrum Dietershausen statt.

Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez wird am Vormittag einen Familiengottesdienst feiern. Regionalkantoren führen in einem Gemeinschaftsprojekt der Kinderchöre das Musical: „Ich will die Morgenröte wecken – David wird König“ auf. Mit Geocaching, einer Kreativmeile, „Tanzen für Kinder und Erwachsene“, „KESS-erziehen“, „Biblische Geschichten mit Erzählfiguren“, einem „Paarcheck“ usw. gibt es ein buntes Programm am Nachmittag, der mit einer Familiensegnung und gemeinsamem Grillen abschließt.

Bitte weisen Sie durch Aushang, Auslage und Vermeldung die Familien in Ihrer Pfarrgemeinde auf diese Veranstaltung hin – Handzettel und Plakate liegen dem Amtsblatt bei.

Infos & Anmeldung: Bischöfliches Generalvikariat, Familienseelsorge, Postfach 1153, 36001 Fulda, 0661-87294, seelsorge@bistum-fulda.de

## NR. 45 PRAXISTAG FÜR HAUPTAMTLICHE, DIE SICH DIE MITARBEIT VON GESCHULTEN EHEPAAREN BEI DER EHEVORBEREITUNG WÜNSCHEN

Am Samstag, dem 27. Juni 2015 findet von 9:30 bis 18 Uhr ein Tagesseminar für Hauptamtliche in der Pastoral statt, die sich eine Mitarbeit von geschulten Ehepaaren in der Ehevorbereitung wünschen. Eingebettet ist der Tag in ein Weiterbildungswochenende für Paare, die sich

in diesem Themenfeld engagieren (möchten) und mit denen es einen theoretischen und praktischen Austausch geben wird. Referenten sind Maria-Theresia und Prof. Dr. Hubertus Brantzen aus Mainz, Ausbilder von Ehe- & Familientrainern an der 'Akademie für Ehe und Familie'. Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez begleitet den Tag.

Der Veranstaltungsort ist das Schönstattzentrum in Dietershausen.

Infos & Anmeldung: Bischöfliches Generalvikariat, Familienseelsorge, Postfach 1153, 36001 Fulda, Herr Bretz, 0661/87-364, Thomas.Bretz@bistum-fulda.de

## NR. 46 WALLFAHRT MIT SCHWEIGE-EXERZITIEN IN LISIEUX IN DEUTSCHER SPRACHE

**Teilnehmer:** Priester, Ordensleute, Diakone und Laien

**Thema:** „Christus nachfolgen im Geist der hl. Therese von Lisieux“

**Termin:** 15. August bis 24. August 2015 einschließlich Fahrt über Reims, Paris Lisieux. Zusteigemöglichkeiten in Augsburg, Karlsruhe, Saarbrücken.

**Gesamtpreis:** ca. EURO 740,00

**Leitung der Exerzitien:** Monsignore Anton Schmid, Augsburg  
Leiter des Theresienwerkes e. V.

**Auskunft und Anmeldung:**

Theresienwerk e. V., Moritzplatz 5,  
D-86150 Augsburg  
Tel.: (0821) 513931, Fax: (0831) 513990  
E-Mail: kontakt@theresienwerk.de  
Internet: www.theresienwerk.de

## NR. 47 KAR- UND OSTERTAGE IM PRIESTERSEMINAR

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder junge Menschen, die sich für den Priesterberuf interessieren, einladen, die Karwoche in Form von „Stillen Tagen“ im Bischöflichen Priesterseminar in Fulda mitzuerleben. Beginn ist am Mittwoch, 1. April 2015 um 15.00 Uhr im Refektorium des Priesterseminars und Abschluss am Ostersonntag, 5. April 2015, nach dem Mittagessen.

In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, bei den gottesdienstlichen Feiern und Diensten im Dom sowie an den Gebetszeiten der Hausgemeinschaft teilzunehmen. Während dieser Tage wollen wir uns in kleinen Gesprächsrunden mit der biblischen Botschaft vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu beschäftigen.



Wir bitten die Geistlichen, in ihrer Gemeinde interessierte Jugendliche auf dieses Angebot hinzuweisen. Für die Teilnehmer am letztjährigen Informationswochenende erging eine gesonderte Einladung.

Anmeldeschluss ist der 25. März. Anmeldungen können direkt an das Bischöfliche Priesterseminar, Eduard-Schick-Platz 5, 36037 Fulda, Tel. 0661 87233, oder per e-mail an

sekretariat@priesterseminar-fulda.de  
gerichtet werden.

## NR. 48 AUSSCHREIBUNGEN

### Erneute Ausschreibung

1. Pfarrei **Maria Königin in Meerholz-Hailer** \*  
mit Filialkirchengemeinde **Christkönig in Gründau-Rothenbergen**

2. Pfarrei **St. Marien in Volkmarsen**  
mit der Administration der Pfarrei **St. Maria in Wolfhagen**

### Neue Ausschreibungen zum 1. August 2015

1. Pfarrkuratie **St. Katharina Mart. in Gläserzell** \*  
mit Administration der Pfarrei **St. Godehard in Kämmerzell**

2. Pfarrei **Mariae Himmelfahrt in Ulmbach** \*

\* Zu den Pfarreien können in den nächsten Jahren weitere Administrationen hinzukommen.

*Alle Priester im aktiven Dienst im Bistum Fulda wurden mit Rundschreiben vom 18. Februar 2015 informiert. Die Priester, die sich um eine Stelle bewerben wollen, sind aufgefordert, ihr Gesuch bis zum 25. März 2015 an den Herrn Diözesanbischof einzureichen.*

## NR. 49 PERSONALIEN

– Geistliche –

### **Inkardination**

**P r u s** , Marek, Pfarrer, Zierenberg: 10.02.2015

### **Ernennung**

**G w i z d z** , Jan, Kaplan, zum Kaplan in der Polnischen Katholischen Mission in Kassel, mit den Dekanaten Kassel-Hofgeismar, Eschwege-Bad Hersfeld, Fritzlar: 01.03.2015

### **Entpflichtung**

**G o l o n k a** , Mariusz, Kaplan, Kassel, von den Aufgaben als Kaplan in der Polnischen Katholischen Mission in Kassel, mit den Dekanaten Kassel-Hofgeismar, Eschwege-Bad Hersfeld, Fritzlar und Marburg-Amöneburg: 28.02.2015

- **Hauptamtliche Laien im Pastoralen Dienst** -

### **Bestellung**

**K u n k e l** , Alexandra, Jugendbildungsreferentin Fulda, zur Präventionsfachkraft im Bistum Fulda für den Bereich des Bischöflichen Jugendamtes und der Jugendverbände im Bistum Fulda: 01.03.2015

